

Deutsche Local-Notizen.

Provinz Brandenburg.

Der älteste Bewohner von Berlin, der Uhrmacher Joh. Gottlieb Hagemann, hat den 102. Geburtstag gefeiert. — Polizeihauptmann Krause wurde vom Kaiser zum Polizeiobersten ernannt. — Die Genossenschaftsbank der Berliner Südwest-Bürgerchaft hat Bankrott gemacht, die durch unglückliche Geschäftsführung um 400,000 Mark geschädigt war. — Zwei ungarische Gelehrtschmiedler, die sich Altai und Soordara nennen, haben nach Verübung zahlreicher Verbrechen sich heimlich aus Berlin entfernt. — Der Geliebte des Reichsboten Hermann W. Goldt verlor sich in der Nähe von Berlin. — In Berlin beging ein Selbstmörder den Buchhändler Adammann, der Photograph Adolf Brentler, die 17 Jahre alte Verkäuferin Anna Rahow. — Die bisher in Berlin stationirt gemessene Leigensbarmerie hat ihre Überführung nach Potsdam benehrt, wo sie in der ehemaligen Garde- und Corps-Kaserne am Luisenplatz ihr Quartier erhalten hat. — Die Schriftsteller Ernst Herthold und Ferdinand Tröger in Berlin haben ihr 50jähriges Jubiläum gefeiert. — Der 20 Jahre alte Aeneas Hugo Preuß, welcher aus Nachsicht seinem eigenen Gedächtnis zufolge in Werder neun Wunden angelegt hatte, wurde verhaftet. — In der Nähe von Potsdam wurde der Kaufmann Ernst Schenckmann aus Berlin, der sich erschossen hatte, gefunden.

Provinz Ost-Preußen.

In Königsberg ist der General-Subintendant Blöb gestorben. — In Gumbinnen ist eine Füllens- und Koffschmiederei etabliert worden, die den Verkauf von Pferdeleuten im Großen betreibt. — Im Auftrag des Kaisers ist vom Oberhofmarschallamt das 22. Regiment umfassende Regiment des Königs in Ostpreußen in Preußen für 15,000 Mark zur Umwandlung in Partanlagen angekauft worden. — In Folge eines Schlaganfalls starb in Heiligenbeil Pastor Berger wenige Tage vor seinem 25jährigen Amtsjubiläum.

Provinz Westpreußen.

Ein grauenerregender Vorgang hat sich auf der Grenzstation zu Danzig ereignet. Eine geisteskranke Frau hat sich in ihrer Zelle mit den Fingern beide Augen aus dem Kopfe gerissen und zur Erde geschleudert. In einem Augenblicke hing ein großes Stück des Herzes, der das Auge mit dem Gehirn verbunden. — Beim Abgange der Station Elisabeth dorfseht wurden durch einen Erdsturz sieben Arbeiter verschüttet; vier sind getödtet worden, einer ist todt, zwei sind schwer verletzt in das Lazareth geschafft worden. — Der 23jährige Gärtner Fritz Meyer von Brauk, welcher auf seinen Großvater, den Rentier Schwoband, der ihm die Thüre geöffnete, aus Raue zwei Schüsse abfeuerte, die jedoch den 76-jährigen Herrn nur leicht verletzten, wurde zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Urmacher Ernst Ehrenberg in Marienburg ist in Konkurs gerathen.

Provinz Pommern.

Der Müllerseffe Max Grosz kam auf einer Mühle in der Grotte-Borschstadt von Straußdorf der Transmissionswelle mit seiner wollenen Jacke zu nahe, wurde in die Höhe gehoben und durch das völlige Zusammenknicken der Kleidung am Halse erstickt. — In Klein-Tucheln stürzte ein Feuer das Wohngebäude und eine Scheune des Besitzers W. Reiffsch vollkommen ein. — Graf Douglas läßt sich am Jasundor Bobben einen 400 Morgen großen Park anlegen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Der große Truppen-Übungsplatz für das 9. Armeecorps soll in der Gegend der Ortschaft Bramstedt angelegt werden. — Ueberfallen und herabgeworfen wurde der Landmann Godder Brodersen in Oster-Schnatbüll, der Zinsen in Weller-Schnatbüll einstieß hatte. — In Haderbsee ist die Wassermühle des Hofbesizers H. Carlens gänzlich niedergebrannt. — Während der Fuhren Fuhren in Nähe in seinem Schwennebus beschäftigt war, stürzte diese zusammen und begrub den Besizer unter den Trümmern. Er konnte nur als Leiche hervorgeholt werden. — Der soq. Hofhof in Quisdorf, Besizer H. Wagen, wurde an einen Herrn Nidel aus dem Mecklenburgischen für die Summe von 125,000 M. verkauft.

Provinz Schlesien.

In der Villa Tritone bei Rom ist Herr Oscar Reugebauer aus Langenbielau, der mit seiner Gattin sich auf einer Reise durch Italien befand, an einem Schlagflüß gestorben. — Der Schlossermeister Müller in Glogau tödtete mit Revolverkugeln seine Braut, deren Mutter und dann sich selbst. — Der Beweggrund zur That war Hinausgehören des Trauungstages. — Der allgemein geachtete Kreis-Schulinspector Dr. Engelen aus Hulsitz wurde wegen Unterschlagung von Schulgeldern verhaftet. — Das 12. schlesische Mühlregiment befindet sich in Glogau vom 17. bis 19. Juni st. Solltens sind die Oberingenieurinnen Fuhr-Köhl, Herzog-Bein, Hofopernsänger Antnes und Beron-Dresden. — Beim Langenwerden der Leichterfahre in Breslau blieb eine Lanze mit dem Schaft im Boden stecken. Gleichzeitig wich ein Pferd plötzlich zur Seite. Die Lanze brach dem Kräftefahrer in die Brust. Der Tod erfolgte sofort.

Provinz Posen.

Die Strafkammer des Landgerichts in Posen verurtheilte den Subdirector der Kasser Viehwirtschaftsgesellschaft, Alwin Panzer, wegen vorsätzlich falscher Anschulldigung zu 2-1/2 Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust. — In einem Walde bei Bromberg hat ein Duell zwischen dem Rittertraktbesizer Speichert-Mochel und dem Regierungsschreiber von Fürst-Bromberg stattgefunden. Letzterer hat einen Schuß in den linken Oberschenkel erhalten. — Auf der Chaussee zwischen Uch und Uchpauland ist der Besizer Heinrich Kndt aus Uchpauland, welcher aus einer Sitzung der Schuldeputation zurückkehrte, erschlagen worden. Als Thäter sind der Arbeiter Leo Labinski und der Kordmacher Gustav Schulz aus Uch ermittelt worden. Die beiden Wunden waren oben im Gesicht, an einem Mädchen einen Geiseltat zu verüben, als ihnen Kndt hinterher in den Weg trat. — Der in Berlin stationirt gemessene Leigensbarmerie hat ihre Überführung nach Potsdam benehrt, wo sie in der ehemaligen Garde- und Corps-Kaserne am Luisenplatz ihr Quartier erhalten hat. — Die Schriftsteller Ernst Herthold und Ferdinand Tröger in Berlin haben ihr 50jähriges Jubiläum gefeiert. — Der 20 Jahre alte Aeneas Hugo Preuß, welcher aus Nachsicht seinem eigenen Gedächtnis zufolge in Werder neun Wunden angelegt hatte, wurde verhaftet. — In der Nähe von Potsdam wurde der Kaufmann Ernst Schenckmann aus Berlin, der sich erschossen hatte, gefunden.

Provinz Sachsen.

Die in letzter Zeit wiederholt aufgetauchten Gerüchte von der Verlegung des Grusonwerks, welches Laufende von Arbeiter beschäftigt, von Budau nach Eilen, wird an maßgebender Stelle als unrichtig bezeichnet. Auch eine Einschränkung der Fabrikation wird nicht stattfinden. — Beim Fällen eines Baumes in dem zum Rittergut Döberitz gehörigen Park wurde der Gutsbesizer Stäbler von dort durch einen abprallenden Ast so unglücklich an den Hinterkopf geschlagen, daß der Tod sofort eintrat. — In dem Dorfe Werder wurden durch eine im Mitternacht ausgebrochene Feuersbrunst die Schiffe des Züchermeyers Käfer und des Landwirthes Fritz Eibelt eingeeicht. Der Letztere wurde bei dem Versuche, die Pferde aus dem brennenden Stalle zu ziehen, durch das niederfallende Dach verschüttet und liegt jetzt hoffnungslos darnieder. — In der Scheune des Einwohners Jarich in Horkum brach Nachtfeuer aus, durch welches drei Wohnhäuser und fünf Hintergebäude in Asche gelegt wurden.

Provinz Hannover.

Es liegt in der Obacht der Regierung, die Domäne Liebenau, deren Pachtzeit in Kurzem abläuft, zu parzellieren. Sie mit zahlreicher Unterschriften versehenes Witzgedicht um Erhaltung der Domäne unter ausführlicher Angabe der Gründe ist jetzt an den König abgegangen. — Das Dienstnächste Josefial aus Schrimm, im Dienste des Hofbesizers Erdmann zu Rosen, sprang in Folge eines Streites mit ihrer Nebenmagd zwischen Rosen und Gudow in die Regnitz und ertrank.

Provinz Westfalen.

Der frühere Stadtschreiber, jegliche Agent Wilhelm Wulff in Hamm, wurde in dem Geschäftstotal der Witwe W. Andenbo von einem Gebrüder-Schlage betroffen, welcher seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. — Zum Bürgermeister der Stadt Coest wurde Gerichts-Assessor Dr. jur. ten Dornt-Rohman aus Norden (s. 3. in Lübeck) gewählt. — In einem Garten zu Sellenkaten wurden fünf Dynamitpatronen nebst 14 Zündhütchen, in Papier eingewickelt gefunden. Ein Hund hatte sich den gefährlichen Stoff bereits zum Spielzeug gemacht.

Rheinprovinz.

In Grefeld erschoss sich ein 18jähriger Unterprimaner des dortigen Gymnasiums, der einzige Sohn eines Oymanns. Den jungen Mann trieb falscher Ehrgeiz in den Tod; er hatte die erwartete Verlegung zur Oberprima nicht erhalten. — Der langjährige Leiter der Maschinenbau-Abtheilung der Ertreder „Gute-Hoffnung-Hütte“, Ober-Ingenieur W. Brandt, wird das Direktorium der Friedrich-Wilhelms-Hütte zu Wilhelm a. R. übernehmen. — Der Redakteur der sozialistischen „Arbeiterstimme“, Albert Wilde zu Solingen, welcher wegen Verleumdung zu 12 Monaten Gefängnis verurtheilt wurde, ist wegen Fluchtverdachts verhaftet worden.

Provinz Hessen-Nassau.

Der Stadtmagistrat Weil in Frankfurt ist von der Strafkammer wegen Eitelstücheldersuchen in 15 Fällen zu vierjährigem Zuchthaus verurtheilt worden. — Im Untersuchungsgefängnis dorfseht vergiftete sich der Hausbesizer Josef Wils, der wegen eines geringen Vergehens verhaftet war. — Der Präsident des Landgerichts zu Frankfurt, Geh. Oberjustizratz Freiberger von Bloth, ist nach fast 50jähriger Thätigkeit im Gerichtsdiene in den Ruhestand getreten. — Der Mitbegründer und Vorsitzende des Aufsichtsrates der Parkwerke in Höchst, Dr. Lucius, hat aus Privatmitteln 100,000 Mark zur Vergrößerung des „Arbeiterheims“, das von Herrn Wils, Meister mit etwa 20 prächtigen Häuschen gegründet wurde, gespendet.

Königreich Sachsen.

Der Director der königl. sächsischen Forstakademie Geh. Oberforstrath Dr. Johann Friedrich Juchacz ist in Tharandt gestorben. — Der Kassirer der sächsischen Sparkasse zu Altenburg wurde todt aus dem Schwanenteich in Leipzig gezogen. Ein Verbrechen ist ausgeschlossen; es wird Selbstmord angenommen. — In der sächsischen Morthealle zu Leipzig ereignete sich im Märzmonat ein schweres Unglück dadurch, daß ein zur Bedienung der Kalkfuhmaschine erforderlicher Behälter mit Ammoniak eblorirte. Fünf Maschinenisten gelang es, sich schnell vor

Königreich Württemberg.

Es ist jetzt gerade ein halbes Jahrhundert verflossen, seitdem in Stuttgart von der kaiserlichen Postverwaltung die drei ersten Briefkasten aufgestellt wurden, und zwar auf dem Wilhelmplatz am Haus des Apothekers Schön, auf dem Charlottenplatz am Waisenhaus und am Haus des Traktierers Moser (jetzt Oberpollinger). — In Degerloch wurde das 25jährige Amtsjubiläum des Schultheißen Wilhelm Gobl festlich begangen. — Für die beabsichtigte Gründung eines evangelischen Vereinshauses in Ludwigsburg sind dem Comité bereits 23,000 M. zur Verfügung gestellt worden, so daß das Gelingen des Werkes gesichert erscheint. Nach dem Voranschlag sind im Ganzen 80,000 M. zur Gründung des Werkes erforderlich. — Der seit 1852 im Dienste der Stadt Reutlingen stehende Stadtkörpers Bau wurde zum Maschinenfaktor ernannt. — In Nordstetten grassiren unter den Kindern Diphtheritis und Masern, aus welchem Grunde die Schulen geschlossen wurden. — David Ruff in Oberlützelheim, seit 1857 Gemeindevorsteher, feierte am 25. Jahre Gemeindevorsteher, nunmehr in den Ruhestand getreten, feierte mit seiner Gattin Friederike die goldene Hochzeit. Das Jubelpaar steht im 73. und 89. Lebensjahre. — In Ruit brach ein Brand aus, welchem ein von dem ältesten Häuser, das an der Hebelstraße im sogenannten Wiesel gelegene Wohn- und Oekonomiegäude der Magdalene Difel Wittwe, zum Opfer fiel. — Die Gemeinde Jagenthal haben deren Wasserwerk verlegt, die fünf Grabungen nach Quellwasser vorzunehmen, und stieg man hierbei in einer Tiefe von ca. 22 Fuß auf eine römische Wasserleitung. Diese soll nun verfolgt werden, um auf die alte römische Brunnenstufe zu kommen. Man hofft, daß der Wasserleitungsabgeholten werden wird.

Mitteldeutsche Fürstenthümer.

Hauptmann von Cranach vom 1. Garde-Regiment zu Fuß ist zum Commandanten der Wartburg ernannt worden. — Ein Feuer legte in Schmalenbach sechs Häuser mit Nebengebäuden in Asche. — Da sich der Ausführender des Bahnhofs Keldra-Kiffhäuser Schmirertheiten bieten, so wird jetzt beabsichtigt, als Kohle ein Schmalfuhrbahn — theils Bahnabzahn, zum dem Denkmäl zu erbauen. — Der unter dem Verdacht des Mordes verhaftete Korfischer Stephan in Coburg ist aus der Haft entlassen worden, da er nachweisen konnte, daß er sich zur Zeit des Verbrechens nicht am Thatorte befinden konnte.

Großherzogthum Hessen.

Im Kreise ihrer 7 Kinder, 31 Enkel und 3 Urenkel, sowie zahlreicher Freunde und Verwandte, feierte Herr Georg Schmidt und seine Gattin Katharina, geb. Geier, in Darmstadt die goldene Hochzeit. Die Württembergische Summe für das erste Deutsche Bundesfest in Mainz hat den Betrag von 400,000 Mark überschritten. 700 Personen haben Beträge von 100 bis 10,000 Mark gegeben. Die Mainzer Turnerschaft hat die Aufrechterhaltung der Ordnung auf dem Festplatz übernommen. — Zwei Einbrecher, der Linder Kolbe von Mainz und Schloffer Stephan von Königfisch sind aus dem Untersuchungsgefängnis in Wiesbaden entlassen worden. — Oberbürgermeister Fischer in Worms, dessen 12-jährige Amtsperiode im Mai abläuft, wurde von den Stadtkörpersmitgliedern einstimmig auf Lebenszeit gewählt. — In der Nähe von Benzhelm hat sich ein 10jähriger Knabe Namens Julius Schmidt von Mainz erhängt; der Junge war in Hebelberg in der Lehre. Die Ursache des Selbstmordes konnte nicht festgestellt werden. — Die Leiche des seit dem 16. Februar d. J. vermischten Gerichtsaccessisten Marx von Gießen wurde in der Laub nahe bei der Stadt gefunden. Es liegt zweifellos Selbstmord vor. Die Polizei hatte eine Belohnung von 200 Mark auf Aufklärung der Leiche ausgesetzt. — Das Gemeinderaths-Kollegium in Dudenheim beschloß, demnächst die jüngeren vertriebenen Arbeiter, welche das Bürgerrecht erhalten haben, ein Grundstück auf Lebenszeit zur Bewirtschaftung zuzuwenden. Zu diesem Zwecke wurden große Streden Wäldungen abgeholzt und der Boden soll auf Kosten der Gemeinde urbar gemacht werden. — Der in weiteren Rreisen bekannte Stadtkörpers Jakob Ripper in Seligenstadt, Besizer des Gasthauses „Zum Hirsch“, ist nach längerem Leiden gestorben.

Königreich Bayern.

Im Hofenshofe zu München ist am Grinbonnerfest wie alljährlich unter großem Pomp die Ceremonie der Fußwaschung durch den Regenten vollzogen worden. Unter den zahlreichsten Zuschauern befanden sich die Prinzen, die Prinzessinnen u. s. w. Anstatt der 12 alten Männer, die als Apostel bezeichnet zu werden pflegen, hatten sich infolge eines Irrthums 13 eingedrungen, so daß einer mit dem Verprechen, nächstes Jahr an die Reihe zu kommen, heim gelandt werden mußte. — Ein durch seine Verlagsfähigkeit bekannter Mann (er gab die Reproduktion der Werke Peter Bichers, Albert Dürers, Holbeins heraus), der Hofbuchhändler Sigismund Soltau, ist in Nürnberg gestorben. — Dorfselbst wurde der Schneider W. Singer von Stein, der an die verwittwete Frau Frau D. v. Haber einen Drosch und Brandbrief geschickt hatte, zu 18 Monaten Zuchthaus verurtheilt. — Der in Wilschaffenburg stationirt gemessene Schaffner Adam Wils wurde bei der Station Heidesheim von einem Zuge überfahren und getödtet. — Der Verein zur Errichtung eines Kriegerdenkmals in Schweinfurt hat unter mehreren vortheilhaften Entwürfen den von Wilhelm Kämpf dorfseht, einen bayerischen Soldaten mit Fahne vorstellend, zur Ausführung angenommen. — In Dillingen wurde dem Commandanten der freiwilligen Feuerwehr Jos. Seemüller, Kärchner und Siedlermeister, ferner Gustav Winter, Moler, und Gottfried Brenner, Zimmermann, das Ehrenzeichen für 25jährige Feuerswehrdienst in feierlicher Weise unter einer ehrenvollen Ansprache überreicht. — Postaspirant Eduard Falkner in Pöhlitz i. B. hat sich in einem Anfall geistiger Störung erschossen. — Der vom mittelfränkischen Schourgerichte zum Tode verurtheilte Bauer Eifenmeyer von Haar wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

Königreich Preußen.

Der Pianist und Liedlicher Jacques Rosenbain, geboren am 2. December 1813 in Mannheim, ist in Baden-Baden gestorben. — Für eine Turnhalle, die zugleich als Fest- und Ausstellungssaal benützt werden kann, hat die Stadt Donaueschingen 5000 M. ausgesetzt. Die Gesamtkosten der Halle mit Küche und allen nöthigen Nebenräumen werden gegen 30,000 M. betragen. — Der sächsische Theilhaber der in Zahlungsunfähigkeit gerathenen Holzhandlung Gebrüder Weichlein in Maximiliansau erhängte sich im Hebelberger Stadtwalde. — Der älteste Privat-Dozent aller deutschen Universitäten, der Arzt Dr. Fritzsche, ist in Freiburg i. B. im Alter von 85 Jahren gestorben. Mit ihm verabschiedet ein origineller Topus des alten süddeutschen Universitätsbocent. — Steuererheber Ropp dorfseht ist seines Dienstes entbunden. Es soll Untersuchung gegen ihn eingeleitet werden wegen Unterschlagungen und Fälschungen von Registereinträgen. — Die Speculationsfirma J. P. Lang u. Co. in Mannheim handelte an einem Anfall von ca. 2000 Mark ab. Als der Brief von dem Wertsfall geöffnet wurde, fehlten 1200 Mark. Da der Verlust, der den Brief auf das Hauptpostamt zu verbringen hatte, seitdem verschwunden ist, nimmt man an, daß der Brief geöffnet und den fehlenden Betrag sich angeeignet hat. — In Pforzheim ist die Zahl der Ertränkungen am Appas um 105 gefallen. — Auf einer Promenade zu Unterlaken wurde ein junger Mann, der sich unter dem Namen A. d. Jelditz, Neuditz aus Hebelberg in das Fremdenbuch des dortigen „Oberländerhof“ eingetragen hatte, als Leiche gefunden. Es liegt Selbstmord vor. — In Mengen werden in diesem Jahre sämtliche Erstkommunikanten in der Markgräfer Trautz erschienen.

Großherzogthum Baden.

Der Pianist und Liedlicher Jacques Rosenbain, geboren am 2. December 1813 in Mannheim, ist in Baden-Baden gestorben. — Für eine Turnhalle, die zugleich als Fest- und Ausstellungssaal benützt werden kann, hat die Stadt Donaueschingen 5000 M. ausgesetzt. Die Gesamtkosten der Halle mit Küche und allen nöthigen Nebenräumen werden gegen 30,000 M. betragen. — Der sächsische Theilhaber der in Zahlungsunfähigkeit gerathenen Holzhandlung Gebrüder Weichlein in Maximiliansau erhängte sich im Hebelberger Stadtwalde. — Der älteste Privat-Dozent aller deutschen Universitäten, der Arzt Dr. Fritzsche, ist in Freiburg i. B. im Alter von 85 Jahren gestorben. Mit ihm verabschiedet ein origineller Topus des alten süddeutschen Universitätsbocent. — Steuererheber Ropp dorfseht ist seines Dienstes entbunden. Es soll Untersuchung gegen ihn eingeleitet werden wegen Unterschlagungen und Fälschungen von Registereinträgen. — Die Speculationsfirma J. P. Lang u. Co. in Mannheim handelte an einem Anfall von ca. 2000 Mark ab. Als der Brief von dem Wertsfall geöffnet wurde, fehlten 1200 Mark. Da der Verlust, der den Brief auf das Hauptpostamt zu verbringen hatte, seitdem verschwunden ist, nimmt man an, daß der Brief geöffnet und den fehlenden Betrag sich angeeignet hat. — In Pforzheim ist die Zahl der Ertränkungen am Appas um 105 gefallen. — Auf einer Promenade zu Unterlaken wurde ein junger Mann, der sich unter dem Namen A. d. Jelditz, Neuditz aus Hebelberg in das Fremdenbuch des dortigen „Oberländerhof“ eingetragen hatte, als Leiche gefunden. Es liegt Selbstmord vor. — In Mengen werden in diesem Jahre sämtliche Erstkommunikanten in der Markgräfer Trautz erschienen.

Königreich Preußen.

Der Pianist und Liedlicher Jacques Rosenbain, geboren am 2. December 1813 in Mannheim, ist in Baden-Baden gestorben. — Für eine Turnhalle, die zugleich als Fest- und Ausstellungssaal benützt werden kann, hat die Stadt Donaueschingen 5000 M. ausgesetzt. Die Gesamtkosten der Halle mit Küche und allen nöthigen Nebenräumen werden gegen 30,000 M. betragen. — Der sächsische Theilhaber der in Zahlungsunfähigkeit gerathenen Holzhandlung Gebrüder Weichlein in Maximiliansau erhängte sich im Hebelberger Stadtwalde. — Der älteste Privat-Dozent aller deutschen Universitäten, der Arzt Dr. Fritzsche, ist in Freiburg i. B. im Alter von 85 Jahren gestorben. Mit ihm verabschiedet ein origineller Topus des alten süddeutschen Universitätsbocent. — Steuererheber Ropp dorfseht ist seines Dienstes entbunden. Es soll Untersuchung gegen ihn eingeleitet werden wegen Unterschlagungen und Fälschungen von Registereinträgen. — Die Speculationsfirma J. P. Lang u. Co. in Mannheim handelte an einem Anfall von ca. 2000 Mark ab. Als der Brief von dem Wertsfall geöffnet wurde, fehlten 1200 Mark. Da der Verlust, der den Brief auf das Hauptpostamt zu verbringen hatte, seitdem verschwunden ist, nimmt man an, daß der Brief geöffnet und den fehlenden Betrag sich angeeignet hat. — In Pforzheim ist die Zahl der Ertränkungen am Appas um 105 gefallen. — Auf einer Promenade zu Unterlaken wurde ein junger Mann, der sich unter dem Namen A. d. Jelditz, Neuditz aus Hebelberg in das Fremdenbuch des dortigen „Oberländerhof“ eingetragen hatte, als Leiche gefunden. Es liegt Selbstmord vor. — In Mengen werden in diesem Jahre sämtliche Erstkommunikanten in der Markgräfer Trautz erschienen.

Königreich Preußen.

Der Pianist und Liedlicher Jacques Rosenbain, geboren am 2. December 1813 in Mannheim, ist in Baden-Baden gestorben. — Für eine Turnhalle, die zugleich als Fest- und Ausstellungssaal benützt werden kann, hat die Stadt Donaueschingen 5000 M. ausgesetzt. Die Gesamtkosten der Halle mit Küche und allen nöthigen Nebenräumen werden gegen 30,000 M. betragen. — Der sächsische Theilhaber der in Zahlungsunfähigkeit gerathenen Holzhandlung Gebrüder Weichlein in Maximiliansau erhängte sich im Hebelberger Stadtwalde. — Der älteste Privat-Dozent aller deutschen Universitäten, der Arzt Dr. Fritzsche, ist in Freiburg i. B. im Alter von 85 Jahren gestorben. Mit ihm verabschiedet ein origineller Topus des alten süddeutschen Universitätsbocent. — Steuererheber Ropp dorfseht ist seines Dienstes entbunden. Es soll Untersuchung gegen ihn eingeleitet werden wegen Unterschlagungen und Fälschungen von Registereinträgen. — Die Speculationsfirma J. P. Lang u. Co. in Mannheim handelte an einem Anfall von ca. 2000 Mark ab. Als der Brief von dem Wertsfall geöffnet wurde, fehlten 1200 Mark. Da der Verlust, der den Brief auf das Hauptpostamt zu verbringen hatte, seitdem verschwunden ist, nimmt man an, daß der Brief geöffnet und den fehlenden Betrag sich angeeignet hat. — In Pforzheim ist die Zahl der Ertränkungen am Appas um 105 gefallen. — Auf einer Promenade zu Unterlaken wurde ein junger Mann, der sich unter dem Namen A. d. Jelditz, Neuditz aus Hebelberg in das Fremdenbuch des dortigen „Oberländerhof“ eingetragen hatte, als Leiche gefunden. Es liegt Selbstmord vor. — In Mengen werden in diesem Jahre sämtliche Erstkommunikanten in der Markgräfer Trautz erschienen.

Königreich Preußen.

Der Pianist und Liedlicher Jacques Rosenbain, geboren am 2. December 1813 in Mannheim, ist in Baden-Baden gestorben. — Für eine Turnhalle, die zugleich als Fest- und Ausstellungssaal benützt werden kann, hat die Stadt Donaueschingen 5000 M. ausgesetzt. Die Gesamtkosten der Halle mit Küche und allen nöthigen Nebenräumen werden gegen 30,000 M. betragen. — Der sächsische Theilhaber der in Zahlungsunfähigkeit gerathenen Holzhandlung Gebrüder Weichlein in Maximiliansau erhängte sich im Hebelberger Stadtwalde. — Der älteste Privat-Dozent aller deutschen Universitäten, der Arzt Dr. Fritzsche, ist in Freiburg i. B. im Alter von 85 Jahren gestorben. Mit ihm verabschiedet ein origineller Topus des alten süddeutschen Universitätsbocent. — Steuererheber Ropp dorfseht ist seines Dienstes entbunden. Es soll Untersuchung gegen ihn eingeleitet werden wegen Unterschlagungen und Fälschungen von Registereinträgen. — Die Speculationsfirma J. P. Lang u. Co. in Mannheim handelte an einem Anfall von ca. 2000 Mark ab. Als der Brief von dem Wertsfall geöffnet wurde, fehlten 1200 Mark. Da der Verlust, der den Brief auf das Hauptpostamt zu verbringen hatte, seitdem verschwunden ist, nimmt man an, daß der Brief geöffnet und den fehlenden Betrag sich angeeignet hat. — In Pforzheim ist die Zahl der Ertränkungen am Appas um 105 gefallen. — Auf einer Promenade zu Unterlaken wurde ein junger Mann, der sich unter dem Namen A. d. Jelditz, Neuditz aus Hebelberg in das Fremdenbuch des dortigen „Oberländerhof“ eingetragen hatte, als Leiche gefunden. Es liegt Selbstmord vor. — In Mengen werden in diesem Jahre sämtliche Erstkommunikanten in der Markgräfer Trautz erschienen.

Königreich Preußen.

Der Pianist und Liedlicher Jacques Rosenbain, geboren am 2. December 1813 in Mannheim, ist in Baden-Baden gestorben. — Für eine Turnhalle, die zugleich als Fest- und Ausstellungssaal benützt werden kann, hat die Stadt Donaueschingen 5000 M. ausgesetzt. Die Gesamtkosten der Halle mit Küche und allen nöthigen Nebenräumen werden gegen 30,000 M. betragen. — Der sächsische Theilhaber der in Zahlungsunfähigkeit gerathenen Holzhandlung Gebrüder Weichlein in Maximiliansau erhängte sich im Hebelberger Stadtwalde. — Der älteste Privat-Dozent aller deutschen Universitäten, der Arzt Dr. Fritzsche, ist in Freiburg i. B. im Alter von 85 Jahren gestorben. Mit ihm verabschiedet ein origineller Topus des alten süddeutschen Universitätsbocent. — Steuererheber Ropp dorfseht ist seines Dienstes entbunden. Es soll Untersuchung gegen ihn eingeleitet werden wegen Unterschlagungen und Fälschungen von Registereinträgen. — Die Speculationsfirma J. P. Lang u. Co. in Mannheim handelte an einem Anfall von ca. 2000 Mark ab. Als der Brief von dem Wertsfall geöffnet wurde, fehlten 1200 Mark. Da der Verlust, der den Brief auf das Hauptpostamt zu verbringen hatte, seitdem verschwunden ist, nimmt man an, daß der Brief geöffnet und den fehlenden Betrag sich angeeignet hat. — In Pforzheim ist die Zahl der Ertränkungen am Appas um 105 gefallen. — Auf einer Promenade zu Unterlaken wurde ein junger Mann, der sich unter dem Namen A. d. Jelditz, Neuditz aus Hebelberg in das Fremdenbuch des dortigen „Oberländerhof“ eingetragen hatte, als Leiche gefunden. Es liegt Selbstmord vor. — In Mengen werden in diesem Jahre sämtliche Erstkommunikanten in der Markgräfer Trautz erschienen.

Königreich Preußen.

Der Pianist und Liedlicher Jacques Rosenbain, geboren am 2. December 1813 in Mannheim, ist in Baden-Baden gestorben. — Für eine Turnhalle, die zugleich als Fest- und Ausstellungssaal benützt werden kann, hat die Stadt Donaueschingen 5000 M. ausgesetzt. Die Gesamtkosten der Halle mit Küche und allen nöthigen Nebenräumen werden gegen 30,000 M. betragen. — Der sächsische Theilhaber der in Zahlungsunfähigkeit gerathenen Holzhandlung Gebrüder Weichlein in Maximiliansau erhängte sich im Hebelberger Stadtwalde. — Der älteste Privat-Dozent aller deutschen Universitäten, der Arzt Dr. Fritzsche, ist in Freiburg i. B. im Alter von 85 Jahren gestorben. Mit ihm verabschiedet ein origineller Topus des alten süddeutschen Universitätsbocent. — Steuererheber Ropp dorfseht ist seines Dienstes entbunden. Es soll Untersuchung gegen ihn eingeleitet werden wegen Unterschlagungen und Fälschungen von Registereinträgen. — Die Speculationsfirma J. P. Lang u. Co. in Mannheim handelte an einem Anfall von ca. 2000 Mark ab. Als der Brief von dem Wertsfall geöffnet wurde, fehlten 1200 Mark. Da der Verlust, der den Brief auf das Hauptpostamt zu verbringen hatte, seitdem verschwunden ist, nimmt man an, daß der Brief geöffnet und den fehlenden Betrag sich angeeignet hat. — In Pforzheim ist die Zahl der Ertränkungen am Appas um 105 gefallen. — Auf einer Promenade zu Unterlaken wurde ein junger Mann, der sich unter dem Namen A. d. Jelditz, Neuditz aus Hebelberg in das Fremdenbuch des dortigen „Oberländerhof“ eingetragen hatte, als Leiche gefunden. Es liegt Selbstmord vor. — In Mengen werden in diesem Jahre sämtliche Erstkommunikanten in der Markgräfer Trautz erschienen.

Königreich Preußen.

Der Pianist und Liedlicher Jacques Rosenbain, geboren am 2. December 1813 in Mannheim, ist in Baden-Baden gestorben. — Für eine Turnhalle, die zugleich als Fest- und Ausstellungssaal benützt werden kann, hat die Stadt Donaueschingen 5000 M. ausgesetzt. Die Gesamtkosten der Halle mit Küche und allen nöthigen Nebenräumen werden gegen 30,000 M. betragen. — Der sächsische Theilhaber der in Zahlungsunfähigkeit gerathenen Holzhandlung Gebrüder Weichlein in Maximiliansau erhängte sich im Hebelberger Stadtwalde. — Der älteste Privat-Dozent aller deutschen Universitäten, der Arzt Dr. Fritzsche, ist in Freiburg i. B. im Alter von 85 Jahren gestorben. Mit ihm verabschiedet ein origineller Topus des alten süddeutschen Universitätsbocent. — Steuererheber Ropp dorfseht ist seines Dienstes entbunden. Es soll Untersuchung gegen ihn eingeleitet werden wegen Unterschlagungen und Fälschungen von Registereinträgen. — Die Speculationsfirma J. P. Lang u. Co. in Mannheim handelte an einem Anfall von ca. 2000 Mark ab. Als der Brief von dem Wertsfall geöffnet wurde, fehlten 1200 Mark. Da der Verlust, der den Brief auf das Hauptpostamt zu verbringen hatte, seitdem verschwunden ist, nimmt man an, daß der Brief geöffnet und den fehlenden Betrag sich angeeignet hat. — In Pforzheim ist die Zahl der Ertränkungen am Appas um 105 gefallen. — Auf einer Promenade zu Unterlaken wurde ein junger Mann, der sich unter dem Namen A. d. Jelditz, Neuditz aus Hebelberg in das Fremdenbuch des dortigen „Oberländerhof“ eingetragen hatte, als Leiche gefunden. Es liegt Selbstmord vor. — In Mengen werden in diesem Jahre sämtliche Erstkommunikanten in der Markgräfer Trautz erschienen.

Königreich Preußen.

Der Pianist und Liedlicher Jacques Rosenbain, geboren am 2. December 1813 in Mannheim, ist in Baden-Baden gestorben. — Für eine Turnhalle, die zugleich als Fest- und Ausstellungssaal benützt werden kann, hat die Stadt Donaueschingen 5000 M. ausgesetzt. Die Gesamtkosten der Halle mit Küche und allen nöthigen Nebenräumen werden gegen 30,000 M. betragen. — Der sächsische Theilhaber der in Zahlungsunfähigkeit gerathenen Holzhandlung Gebrüder Weichlein in Maximiliansau erhängte sich im Hebelberger Stadtwalde. — Der älteste Privat-Dozent aller deutschen Universitäten, der Arzt Dr. Fritzsche, ist in Freiburg i. B. im Alter von 85 Jahren gestorben. Mit ihm verabschiedet ein origineller Topus des alten süddeutschen Universitätsbocent. — Steuererheber Ropp dorfseht ist seines Dienstes entbunden. Es soll Untersuchung gegen ihn eingeleitet werden wegen Unterschlagungen und Fälschungen von Registereinträgen. — Die Speculationsfirma J. P. Lang u. Co. in Mannheim handelte an einem Anfall von ca. 2000 Mark ab. Als der Brief von dem Wertsfall geöffnet wurde, fehlten 1200 Mark. Da der Verlust, der den Brief auf das Hauptpostamt zu verbringen hatte, seitdem verschwunden ist, nimmt man an, daß der Brief geöffnet und den fehlenden Betrag sich angeeignet hat. — In Pforzheim ist die Zahl der Ertränkungen am Appas um 105 gefallen. — Auf einer Promenade zu Unterlaken wurde ein junger Mann, der sich unter dem Namen A. d. Jelditz, Neuditz aus Hebelberg in das Fremdenbuch des dortigen „Oberländerhof“ eingetragen hatte, als Leiche gefunden. Es liegt Selbstmord vor. — In Mengen werden in diesem Jahre sämtliche Erstkommunikanten in der Markgräfer Trautz erschienen.

Königreich Preußen.

Der Pianist und Liedlicher Jacques Rosenbain, geboren am 2. December 1813 in Mannheim, ist in Baden-Baden gestorben. — Für eine Turnhalle, die zugleich als Fest- und Ausstellungssaal benützt werden kann, hat die Stadt Donaueschingen 5000 M. ausgesetzt. Die Gesamtkosten der Halle mit Küche und allen nöthigen Nebenräumen werden gegen 30,000 M. betragen. — Der sächsische Theilhaber der in Zahlungsunfähigkeit gerathenen Holzhandlung Gebrüder Weichlein in Maximiliansau erhängte sich im Hebelberger Stadtwalde. — Der älteste Privat-Dozent aller deutschen Universitäten, der Arzt Dr. Fritzsche, ist in Freiburg i. B. im Alter von 85 Jahren gestorben. Mit ihm verabschiedet ein origineller Topus des alten süddeutschen Universitätsbocent. — Steuererheber Ropp dorfseht ist seines Dienstes entbunden. Es soll Untersuchung gegen ihn eingeleitet werden wegen Unterschlagungen und Fälschungen von Registereinträgen. — Die Speculationsfirma J. P. Lang u. Co. in Mannheim handelte an einem Anfall von ca. 2000 Mark ab. Als der Brief von dem Wertsfall geöffnet wurde, fehlten 1200 Mark. Da der Verlust, der den Brief auf das Hauptpostamt zu verbringen hatte, seitdem verschwunden ist, nimmt man an, daß der Brief geöffnet und den fehlenden Betrag sich angeeignet hat. — In Pforzheim ist die Zahl der Ertränkungen am Appas um 105 gefallen. — Auf einer Promenade zu Unterlaken wurde ein junger Mann, der sich unter dem Namen A. d. Jelditz, Neuditz aus Hebelberg in das Fremdenbuch des dortigen „Oberländerhof“ eingetragen hatte, als Leiche gefunden. Es liegt Selbstmord vor. — In Mengen werden in diesem Jahre sämtliche Erstkommunikanten in der Markgräfer Trautz erschienen.

Königreich Preußen.

Der Pianist und Liedlicher Jacques Rosenbain, geboren am 2. December 1813 in Mannheim, ist in Baden-Baden gestorben. — Für eine Turnhalle, die zugleich als Fest- und Ausstellungssaal benützt werden kann, hat die Stadt Donaueschingen 5000 M. ausgesetzt. Die Gesamtkosten der Halle mit Küche und allen nöthigen Nebenräumen werden gegen 30,000 M. betragen. — Der sächsische Theilhaber der in Zahlungsunfähigkeit gerathenen Holzhandlung Gebrüder Weichlein in Maximiliansau erhängte sich im Hebelberger Stadtwalde. — Der älteste Privat-Dozent aller deutschen Universitäten, der Arzt Dr. Fritzsche, ist in Freiburg i. B. im Alter von 85 Jahren gestorben. Mit ihm verabschiedet ein origineller Topus des alten süddeutschen Universitätsbocent. — Steuererheber Ropp dorfseht ist seines Dienstes entbunden. Es soll Untersuchung gegen ihn eingeleitet werden wegen Unterschlagungen und Fälschungen von Registereinträgen. — Die Speculationsfirma J. P. Lang u. Co. in Mannheim handelte an einem Anfall von ca. 2000 Mark ab. Als der Brief von dem Wertsfall geöffnet wurde, fehlten 1200 Mark. Da der Verlust, der den Brief auf das Hauptpostamt zu verbringen hatte, seitdem verschwunden ist, nimmt man an, daß der Brief geöffnet und den fehlenden Betrag sich angeeignet hat. — In Pforzheim ist die Zahl der Ertränkungen am Appas um 105 gefallen. — Auf einer Promenade zu Unterlaken wurde ein junger Mann, der sich unter dem Namen A. d. Jelditz, Neuditz aus Hebelberg in das Fremdenbuch des dortigen „Oberländerhof“ eingetragen hatte, als Leiche gefunden. Es liegt Selbstmord vor. — In Mengen werden in diesem Jahre sämtliche Erstkommunikanten in der Markgräfer Trautz erschienen.

Königreich Preußen.

Der Pianist und Liedlicher Jacques Rosenbain, geboren am 2. December 1813 in Mannheim, ist in Baden-Baden gestorben. — Für eine Turnhalle, die zugleich als Fest- und Ausstellungssaal benützt werden kann, hat die Stadt Donaueschingen 5000 M. ausgesetzt. Die Gesamtkosten der Halle mit Küche und allen nöthigen Nebenräumen werden gegen 30,000 M. betragen. — Der sächsische Theilhaber der in Zahlungsunfähigkeit gerathenen Holzhandlung Gebrüder Weichlein in Maximiliansau erhängte sich im Hebelberger Stadtwalde. — Der älteste Privat-Dozent aller deutschen Universitäten, der Arzt Dr. Fritzsche, ist in Freiburg i. B. im Alter von 85 Jahren gestorben. Mit ihm verabschiedet ein origineller Topus des alten süddeutschen Universitätsbocent. — Steuererheber Ropp dorfseht ist seines Dienstes entbunden. Es soll Untersuchung gegen ihn eingeleitet werden wegen Unterschlagungen und Fälschungen von Registereinträgen. — Die Speculationsfirma J. P. Lang u. Co. in Mannheim handelte an einem Anfall von ca. 2000 Mark ab. Als der Brief von dem Wertsfall geöffnet wurde, fehlten 1200 Mark. Da der Verlust, der den Brief auf das Hauptpostamt zu verbringen hatte, seitdem verschwunden ist, nimmt man an, daß der Brief geöffnet und den fehlenden Betrag sich angeeignet hat. — In Pforzheim ist die Zahl der Ertränkungen am Appas um 105 gefallen. — Auf einer Promenade zu Unterlaken wurde ein junger Mann, der sich unter dem Namen A. d. Jelditz, Neuditz aus Hebelberg in das Fremdenbuch des dortigen „Oberländerhof“ eingetragen hatte, als Leiche gefunden. Es liegt Selbstmord vor. — In Mengen werden in diesem Jahre sämtliche Erstkommunikanten in der Markgräfer Trautz erschienen.

Königreich Preußen.

Der Pianist und Liedlicher Jacques Rosenbain, geboren am 2. December 1813 in Mannheim, ist in Baden-Baden gestorben. — Für eine Turnhalle, die zugleich als Fest- und Ausstellungssaal benützt werden kann, hat die Stadt Donaueschingen 5000 M. ausgesetzt. Die Gesamtkosten der Halle mit Küche und allen nöthigen Nebenräumen werden gegen 30,000 M. betragen. — Der sächsische Theilhaber der in Zahlungsunfähigkeit gerathenen Holzhandlung Gebrüder Weichlein in Maximiliansau erhängte sich im Hebelberger Stadtwalde. — Der älteste Privat-Dozent aller deutschen Universitäten, der Arzt Dr. Fritzsche, ist in Freiburg i. B. im Alter von 85 Jahren gestorben. Mit ihm verabschiedet ein origineller Topus des alten süddeutschen Universitätsbocent. — Steuererheber Ropp dorfseht ist seines Dienstes entbunden. Es soll Untersuchung gegen ihn eingeleitet werden wegen Unterschlagungen und Fälschungen von Registereinträgen. — Die Speculationsfirma J. P. Lang u. Co. in Mannheim handelte an einem Anfall von ca. 2000 Mark ab. Als der Brief von dem Wertsfall geöffnet wurde, fehlten 1200 Mark. Da der Verlust, der den Brief auf das Hauptpostamt zu verbringen hatte, seitdem verschwunden ist, nimmt man an, daß der Brief geöffnet und den fehlenden Betrag sich angeeignet hat. — In Pforzheim ist die Zahl der Ertränkungen am Appas um 105 gefallen. — Auf einer Promenade zu Unterlaken wurde ein junger Mann, der sich unter dem Namen A. d. Jelditz, Neuditz aus Hebelberg in das Fremdenbuch des dortigen „Oberländerhof“ eingetragen hatte, als Leiche gefunden. Es liegt Selbstmord vor. — In Mengen werden in diesem Jahre sämtliche Erstkommunikanten in der Markgräfer Trautz erschienen.

Königreich Preußen.

Der Pianist und Liedlicher Jacques Rosenbain, geboren am 2. December 1813 in Mannheim, ist in Baden-Baden gestorben. — Für eine Turnhalle, die zugleich als Fest- und Ausstellungssaal benützt werden kann, hat die Stadt Donaueschingen 5000 M. ausgesetzt. Die Gesamtkosten der Halle mit Küche und allen nöthigen Nebenräumen werden gegen 30,000 M. betragen. — Der sächs